

Inhalt

Vorwort	4
Einführung	5

Köpfe, Köpfe

Lehrerinformation	6
Materialaufstellung	6
Station 1: Abformen des Gesichtes	9
Station 2: Durchzeichnen	10
Station 3: Abformen von Gesichtsteilen	11
Station 4: Zeichnen	12
Station 5: Kopfreliet aus Ton	14
Station 6: Kopf aus Ton	15
Station 7: Porträt aus Draht	16
Station 8a: Schattenriss	17
Station 8b: Kopf aus Seife	18
Station 9: Alexander Calder	19

Tiere

Lehrerinformation	20
Materialaufstellung	20
Station 1: Grundformen	23
Station 2: Grundformen im Tierkörper	24
Station 3: Ein Tier erfinden	25
Station 4: Ein Tier aus Seife	26
Station 5: Haut, Fell, Panzer	27
Station 6: Plastischer Papierkörper	28
Station 7: Plastische Drahtfigur	29
Station 8: Pablo Picasso	30

Insel

Lehrerinformation	31
Materialaufstellung	31
Station 1: Insel-Gedanken	34
Station 2: Land in Sicht!	35
Station 3: Mit dem Floß zur Insel	36

Station 4: Insel in der Kiste	37
Station 5: Insellexikon	38
Station 6: Pflanzen und Behausungen	39
Station 7: Menschen und Tiere	40
Station 8: Schatzkiste und Schätze	41
Station 9: Flaschenpost	42
Station 10: „Floß“ von Fischli/Weiss	43

Hoch hinaus - Türme

Lehrerinformation	44
Materialaufstellung	44
Station 1: Türme, Türme, Türme	46
Station 2: Bauen	47
Station 3: Turmteile bauen	48
Station 4: Fenster und Türen	49
Station 5: Turm-Details	50
Station 6: Der rote Turm	51
Station 7: Signalturm der Hoffnung	52

Körperskulpturen

Lehrerinformation	53
Materialaufstellung	53
Station 1: Körperspiel	55
Station 2: Der Künstler Erwin Wurm	57
Station 3: One Minute Sculptures	58
Station 4: Körper und Gegenstand	59
Station 5: Performance	60
Station 6: Dokumentation	61
Station 7: Nachstellen von Skulpturen	62
Station 8: Puzzle Gliederpuppe	63

Anhang

Laufzettel	65
Abbildungen	66

Köpfe, Köpfe

Lehrerinformation

Der menschliche Kopf besteht aus Gesichtsteil und Gehirnteil. Der Gehirnteil ist von einer behaarten Kopfhaut bedeckt. Das Gesicht bildet den menschlichen Ausdruck, die Physiognomie.

Die Darstellung des menschlichen Kopfes ist ein wichtiges Thema in der Kunst. Aus der Beschäftigung mit dem eigenen Kopf kann eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich entstehen: Was mag ich an mir? Wie sehe ich mich? Wie stelle ich mich dar?

Im Rahmen des Themas „Köpfe, Köpfe“ werden die Proportionen und die Anatomie des Kopfes untersucht. Bei der Darstellung der Kinder geht es aber in erster Linie nicht um eine anatomisch richtige und detailgenaue Wiedergabe des Porträts, sondern um den individuellen Ausdruck und die individuelle Formensprache jedes Kindes, die sich im eigenen Werk spiegeln. Dabei ist der gestalterische Prozess von großer Bedeutung.

Kunstgeschichtlicher Zugang:

Alexander Calder: Portrait of a Man, 1928, Messingdraht, 32,5 x 22,2 x 34,2 cm, Calder Foundation, New York; Henry Matisse: Jeanette I–V, 1910-1916, Bronze, Höhe 26-61cm; Arbeiten von Katsura Funakoshi: z. B. The Sky above Babel, 1994, bemaltes Kampferholz, Ahorn, Höhe 90 cm oder: A White Song, 1984, bemaltes Kampferholz, Murmeln, Höhe 77 cm; Alberto Giacometti: Annette IV, 1962, Bronze, Höhe 59 cm; Figuren der Osterinsel, römische Kopfskulpturen, die Köpfe von Franz Xaver Messerschmidt

Vorschläge für Themen im Kunstunterricht:

„Ich“, „Mein Freund“, „Ich als römische Dame/römischer Herr“, „Mein Idol“

Einführung in die Stationen (im Klassenverband)

- **Cluster-Methode** (Plakat): Begriffe zum Thema sammeln
- **Gesicht abtasten**: Die Schüler schließen die Augen und tasten ihr Gesicht ab. Erfahrungsaustausch: Welche Teile des Kopfes schauen hervor? Welche Teile gehen in die Tiefe?
- **Draht biegen**: Einführung in die Technik des Drahtbiegens und Demonstration der Werkzeuge (Zange, Seitenschneider).
- **Umgang mit dem Werkstoff Ton**:
Beim Umgang mit Ton ist es wichtig, dass bei der Bearbeitung keinerlei Luft in den Ton eingeschlossen wird. Diese würde sich sonst beim Brennvorgang ausdehnen und den Ton zersprengen. Daher sollten Tonklumpen vor dem Verarbeiten auf den Tisch „gehauen“ werden. Die Hände geben beim Formen Wärme ab. Dies kann die Oberfläche des Tons austrocknen und Risse entstehen lassen. Verhindern lässt sich dies durch das Anfeuchten der Hände beim Arbeiten.

Können Details und Oberflächenstrukturen nicht mit den Händen gestaltet werden, empfiehlt sich der Einsatz von einfachen Werkzeugen wie Stäbchen oder Modellierwerkzeugen. Einzelteile (Friseur, große Nase,...), die angesetzt werden, müssen gut verbunden werden, sonst fallen sie beim Trocknen ab. Dies kann man durch Anritzen der Verbindungsteile und Aufstreichen von „Schlicker“ (kleine Tonklümpchen in Wasser tauchen) erreichen. Die Verbindungsstelle sollte gut verstrichen werden.

Materialaufstellung

Station 0: Galerie (Abbildungen und Objekte)

Zu Beginn oder im Verlauf der Stationsarbeit sollten Fotoporträts der Kinder angefertigt werden. Diese können ausgestellt und durch Kunstpostkarten ergänzt werden. Die Porträts werden für Station 7 „Porträt aus Draht“ benötigt.



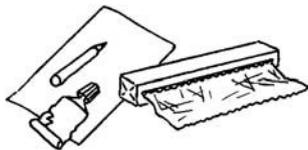
Partnerarbeit

So wird's gemacht:

Ihr braucht:

- Alufolie
- einen Bleistift
- Tonpapier
- und Kleber

Ihr helft euch gegenseitig.



1 Jeder nimmt ein Stück der Alufolie.



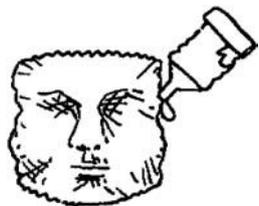
2 Lege die Alufolie auf dein Gesicht und drücke sie mit deinen Fingern vorsichtig an.



3 Nimm die Alufolie ab und drücke vorsichtig mit einem Bleistift zwei Löcher an die Stelle der Nasenlöcher.



4 Lege die Alufolie wieder auf dein Gesicht auf. Dein Partner kann dir dabei helfen.



5 Nun drücke die Folie vorsichtig an alle Stellen deines Gesichtes.

6 Dabei entsteht eine Abformung deines Gesichtes.



7 Trage auf die Ränder deiner Abformung etwas Flüssigkleber auf und klebe sie auf das Tonpapier. Schreibe deinen Namen darauf.

**So wird's gemacht:****Du brauchst:**

- unterschiedliche weiche Papiersorten
- verschiedene Stifte (Kreide, Kohle, Grafitstifte...)



- 1 Wähle einen Stift aus.



- 2 Lege das Papier auf dein Gesicht und halte es mit einer Hand an der Stirn fest.



- 3 Fahre mit dem Stift besondere Teile des Gesichtes (Augenbrauen, Augenhöhle, Nase, Lippen, Kinn usw.) nach.



- 4 Schreibe den Namen auf dein Blatt.



Partnerarbeit

So wird's gemacht:

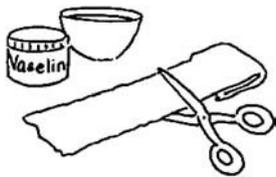
Ihr braucht:

- Gipsbinden
- Vaseline
- ein Wassergefäß
- einen Kleiderschutz

Ihr helft euch gegenseitig.



1 Zieht den Kleiderschutz an.



2 Wählt aus, was ihr abformen möchtet: Mund oder Nase.



3 Schneidet die Gipsbinde in mehrere Stücke dieser Größe zu.

4 Creme die Nase oder den Mund deines Partners dick mit Vaseline ein.

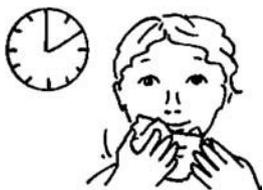


5 Tauche die Gipsbinde in das Wasser und lege sie auf das ausgewählte Gesichtsteil deines Partners. Streiche sie vorsichtig an.

6 Das nächste Stück lege etwas versetzt über das erste (nicht Kante an Kante). Streiche es wieder vorsichtig an.



7 Lege ca. 3–4 Schichten von Gipsbinden auf diese Weise überlappend übereinander und streiche sie vorsichtig an. Dabei entsteht ein warmes Gefühl auf der Haut.



8 Warte, bis die Abformung etwas angetrocknet ist und sich der Gips nicht mehr verformt und leicht von der Haut lösen lässt (es dauert ca. 10 Minuten).



9 Nimm vorsichtig den Gips vom Gesicht deines Partners ab und lege ihn zum Austrocknen aus.

Tiere

Lehrerinformation

Seit den Anfängen der bildenden Kunst bis zum zeitgenössischen Kunstbetrieb ist das Tier ein Hauptgegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung. Auch im Leben der Kinder haben Tiere eine besondere Bedeutung, wie z. B. als Haustier, als Identifikationsfigur oder als Kuscheltier.

„Alle Formen in der Natur lassen sich auf Kugel, Kegel und Zylinder zurückführen.“ (Paul Cézanne), d. h. alle lebenden Körper setzen sich aus den geometrischen Körpern Kugel, Kegel und Zylinder (Walze) zusammen. Dieses lässt sich auf die plastische Darstellung von Tieren und Menschen anwenden.

Die Fähigkeit, ein Tier erkennbar plastisch darstellen zu können, ermöglicht die Erarbeitung von inhaltlichen Themen.

Kunstgeschichtlicher Zugang:

Pablo Picasso: Mann mit Lamm, 1943, Bronze, 220 x 78 x 72 cm, Paris, Musée Picasso; Pablo Picasso: Die Ziege, 1950, Weidenkorb, Blumentöpfe aus Keramik, Metall, Holz, Pappe und Gips, 120,5 x 72 x 140 cm, Paris Musée Picasso; Pablo Picasso: Stierkopf, Musée Picasso, Paris; 1943, Bronze, 33,5 x 43,5 x 19 cm; Alberto Giacometti, 1951, Bronze, 25 x 81 x 13 cm, Paris, private Sammlung; Katharina Fritsch: Mann und Maus, 1991/92, Polyester, Farbe, 240 x 130 x 85 cm, Düsseldorf, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen; Stephan Balkenhol: 57 Pinguine, 1991, Wawa-Holz, farbig gefasst, je ca. 150 x 35 x 35 cm, Frankfurt am Main, Museum für moderne Kunst; Die Katze der Bastet, 600-500 v. Chr., Bronze, Höhe 20,5 cm, Ägyptisches Museum, SMPK, Berlin

Vorschläge für Themen im Kunstunterricht:

„Ich und mein Tier“, „Mein Lieblingstier“

Einführung in die Stationen (im Klassenverband)

- **Cluster-Methode** (Plakat): Begriffe zum Thema sammeln
- **Umgang mit dem Werkstoff Ton:** Man kann man durch Drücken oder Rollen in der Hand oder auf einer Unterlage Körper in unterschiedlichen Größen formen. Beim Plastizieren von Tieren eignet sich das additive Vorgehen, d. h. die einzelnen Körper werden zu einem Ganzen zusammengesetzt. Dabei ist wichtig, dass beim Arbeiten mit Ton die Elemente gut verbunden werden (durch Verstreichen und „Anschlickern“), damit sie beim Trocknen nicht auseinanderfallen. Das Verbinden durch Verstreichen muss daher immer wieder thematisiert und auch gezeigt werden. Es bietet sich an, die Einführung in die Grundformen des Tierkörpers und die Technik des Verbindens zu Beginn mit der gesamten Klasse durchzuführen.

Materialaufstellung

Station 0: Galerie (Abbildungen und Objekte)

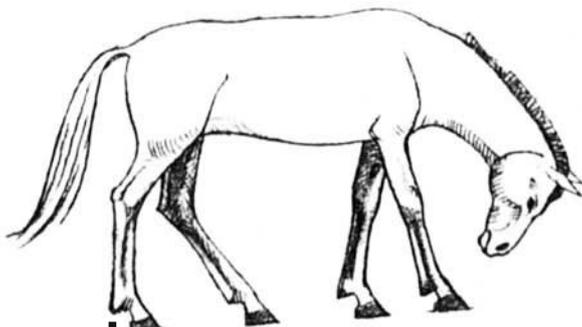
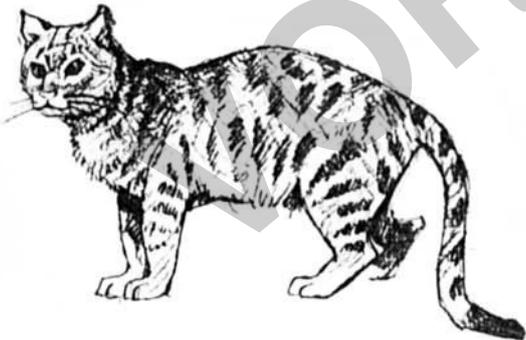
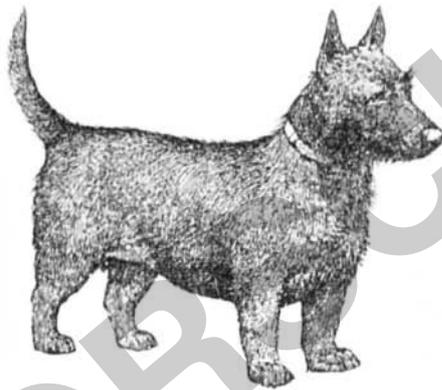
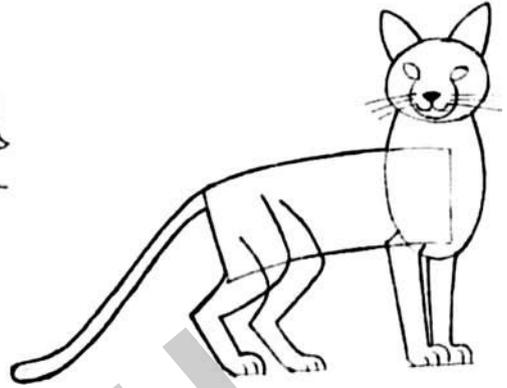
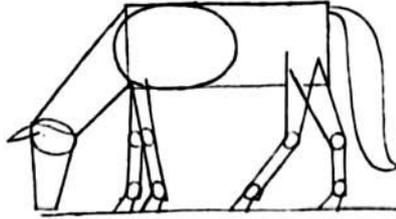
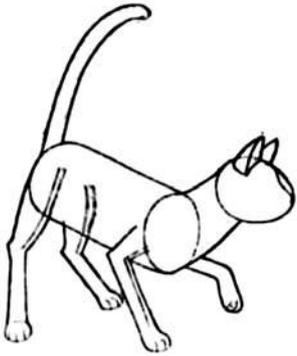
Station 1: Grundformen

- Ton oder anderes plastisches Material, z. B. Knete
- Unterlage
- Blankopapier

Die Ergebnisse sollten gemeinsam betrachtet und auf ihre Formqualität überprüft werden (danach kommen sie wieder in die Materialkiste). Diese Station eignet sich zum Einsatz in Klasse 1 bis 4.



Welche Formen entdeckst du in den Tierkörpern? Zeichne sie mit Buntstift ein.

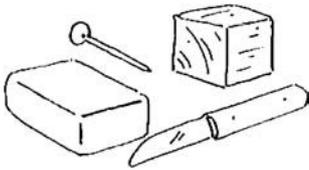




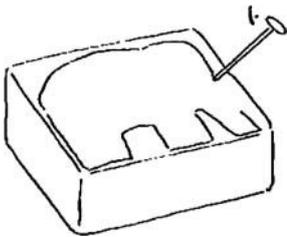
So wird's gemacht:

Du brauchst:

- ein Seifenstück
- ein Küchenmesser ohne Zahnung
- einen Holzsockel
- dünne lange Nägel
- Kneifzange
- Hammer
- und eine Unterlage



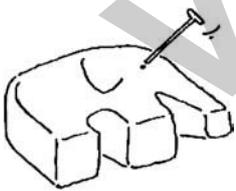
- 1 Ritze in das Seifenstück den Umriss deines Tieres. Nutze die ganze Seifengröße aus.



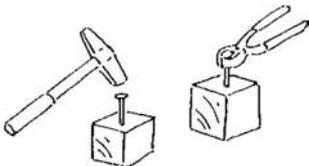
- 2 Mit dem Küchenmesser kannst du durch Schnitzen und Schaben zuerst den Umriss deines Tieres Stück für Stück herausarbeiten.



- 3 Die Kanten schabst du mit dem Messer ab. Dann wird dein Tier plastisch. Die Beine nicht zu dünn herausarbeiten.



- 4 Denke an Details wie Augen, Ohren, Schnauze, Schwanz, Fell... Als Werkzeug kannst du hier Nägel benutzen.



- 5 Schlage einen Nagel in den Holzsockel ein und zwicke den Kopf mit der Kneifzange ab.



- 6 Zum Schluss spießt du deine Skulptur vorsichtig mit einer langsamen Drehbewegung auf den Nagel.